



Pressemitteilung

Erfurt, 02.06.2026. Der Armutsbericht des Paritätischen Gesamtverbands zeigt erneut, dass Kinder besonders stark von Armut betroffen sind.

Bundesweit leben etwa eine Million Kinder und Jugendliche in Armut. Für den Kinderschutzbund in Thüringen ist das ein Skandal. Ein Aufwachsen, welches dem Kindeswohl entspricht, ist damit kaum möglich. Besonders wirkt sich Armut auf die gesellschaftliche Teilhabe betroffener junger Menschen und Familien aus. Sie sind oft raus, wenn es um Klassenfahrten oder die Beteiligung an Vereinsangeboten geht. Mit den Freunden ein Eis? Fehlanzeige! Da Kinderarmut zudem die Bildungschancen der Kinder verringert, hat die Armut starken Einfluss auf ihr späteres Leben. Armut wird damit zum Kreislauf, sie macht krank, eine vernünftige Ernährung sowie ausreichend Wohnraum sind nicht gewährleistet.

Wer Kinder in unserer Gesellschaft schützen und stärken will, muss sich endlich mit Nachdruck gegen diese Auswirkung von Kinderarmut einsetzen. Für die Politik gilt: Statt Sparpolitik bei den Kleinsten müssen endlich die richtigen Prioritäten gesetzt werden! Die Regelsätze für junge Menschen müssen neu berechnet und bedarfsgerecht werden. Damit auch für Kinder mit staatlicher Unterstützung ein gutes Aufwachsen möglich wird. Und die bestehenden Systeme und Hilfen müssen für armutsbetroffene Familien endlich leichter zugänglich gemacht werden. Damit jedes Kind die Unterstützung bekommt, die es braucht und verdient.